

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 220
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 11. August 1936

Neuerliche grosse Arbeitsvergaben der Stadt Wien.

Der Bau des Brünnerstrassen-Entlastungskanales, der einen Gesamtaufwand von 6 Millionen Schilling erfordern wird, schreitet fort. Die schwierige Baustrecke durch das Inundationsgebiet - der Kanal entwässert unmittelbar in die Donau - ist bereits vollendet, der Hochwasserdamm durchschnitten und es steht nunmehr der Bau des Pumpwerkes in der Fännergasse gegenüber dem Floridsdorfer-Wasserpark bevor. Bürgermeister Schmitz hat soeben die maschinelle Einrichtung im Werte von 80.000 Schilling vergeben. Es kommen 4 elektrisch angetriebene Propellerpumpensätze mit einer Leistung von 3.200 Sekunden-Liter sofort zur Aufstellung, doch ist das Gebäude so bemessen, dass noch 2 Pumpensätze eingebaut werden können. Nach Vollendung dieses Pumpwerkes wird eine fühlbare Entlastung der bestehenden Kanalisations-Anlagen von Donauefeld, Kagran und Hirschstetten eintreten, es werden aber auch neue Gebiete von Floridsdorf in den Sammler einbezogen werden können. Es zeigt sich dieser wichtige Kanalbau als ein bedeutender, gesundheitlicher Fortschritt für diesen Stadtteil.

An den Heizanlagen der städtischen Hauptschulen Koppstrasse und Herbststrasse kommen Ergänzungsarbeiten zur Verbesserung der Heizwirkung zur Ausführung mit einem Gesamtaufwand von über 42.000 Schilling.

Im Anschlusse an die in Durchführung begriffenen Instandsetzungsarbeiten im Alten Rathaus in der Wipplingerstrasse soll nunmehr auch der herrliche Festsaal mit seiner wertvollen Stuckdecke einer gründlichen Auffrischung unterzogen werden. Die Arbeiten im Alten Rathaus erfordern 43.000 Schilling.

Ähnliche Instandsetzungsarbeiten, insbesondere Anstricharbeiten im Werte von 21.000 Schilling wurden diesesmal im städtischen Frauenasyl in Meidling vergeben.

Im Lainzer-Tiergarten schreitet der Behälterbau gut vorwärts, so dass bereits ein Teil der maschinellen Einrichtung vergeben werden konnte. Es handelt sich in der Hauptsache um verschiedene Arten von Regulierungs- und Absperrvorrichtungen an deren Ausführung zwei inländische Maschinenfabriken mit einem Auftrag von 60.000 Schilling arbeiten werden.

Im grossen Umfange gehen die Strassenarbeiten weiter. Bürgermeister Schmitz hat in dieser Woche die folgenden Vergabungen gezeitigt:

Im II. Bezirk wird im Anschluss an den Neubau der Franzensbrückenstrasse die Lichtenauergasse mit einem Aufwand von 72.000 Schilling in Asphaltbeton hergestellt. Im XIII. Bezirk erhält die Ignazgasse ein Klein^{stein}pflaster auf Betonunterlage, wofür 130.000 Schilling erforderlich sind. In gleicher Art wird im XX. Bezirk die Pasettigasse erneuert, was einen Betrag von 85.000 Schilling erheischt. Im XXI. Bezirk wird die Donauefelderstrasse zwischen der Josef Baumanngasse und der Attemsgasse mit einer neuzeitlichen Decke versehen, wobei Granit auf Betonunterlage zur Verwendung kommt. Diese Arbeiten erfordern einen Aufwand von 100.000 Schilling. Im XVI. Bezirk erfolgt die Regulierung der in der Sandleiten im Bereiche der neuerbauten Arbeiterkirche befindlichen Strassenteile der Sandleiten- und Gomperzgasse; die Kosten betragen 30.000 Schilling.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt.

Wien, am.....

Der Ersatz der Gehsteigflächen aus Halbgusssteinen durch solche aus Asphalt schreitet fort und es soll nunmehr die Auswechslung der Gehsteige in der Schönbrunnerstrasse mit einem Aufwand von 50.000.-Schilling vorgenommen werden.

Das Stadtbauamt schreitet nunmehr daran, im XVIII. Bezirk die Herbeckstrasse zwischen der Dürwaringgasse und der Blaselstrasse als Betonstrasse neu herzustellen. Damit im Zusammenhang steht auch die Neugestaltung der Bastiengasse zwischen Dürwaringgasse und der Herbeckstrasse. Beide Aufwendungen erfordern einen Betrag von 45.000 Schilling.

Auch mehrere Kanalbauten gelangten diese Woche zur Vergebung, darunter jener im I. Bezirk, Schallautzergasse nächst dem Kopalplatz mit einem Aufwand von 75.000 Schilling, dass im X. Bezirk Sickingergasse von der Weitmosergasse gegen die Sahulkagasse und ein Kanalbau im XIII. Bezirk, Bossigasse zwischen Meytensgasse bis Dostojewskigasse mit einem Aufwand von über 20.000 Schilling.

Im Bauteil II. der Höhenstrasse kommt in km 4.16 ein Brückenobjekt zur Errichtung, welches einen stark benutzten, am Rücken des Dreimarksteines verlaufenden Weg unterführen wird. Der Bürgermeister hat die Vergebung der Erd- und Baumeisterarbeiten hiefür mit einem Aufwand von 84.000 Schilling genehmigt. Die Arbeiten im Bauteil II der Höhenstrasse sind nunmehr so weit gediehen, dass weitere Abschnitte mit der endgültigen Strassendecke versehen werden können. So wurde diese Woche die Kleinsteinpflasterung des Bauloses II vergeben, welches nicht weniger als 420.000 Schilling erfordert. Ebenso konnte die Strassendecke in Kleinstenausführung auch für das anschließende Baulos III mit einem Erfordernis von 300.000 Schilling vergeben werden.

Der entlang der Höhenstrasse im Bauteil I verlaufende Höhenweg ist gleichfalls im Unterbau fertiggestellt und es konnte bereits für das Baulos III dieses Weges die Oberflächenbefestigung in Gestalt einer elastischen, in Witterteer verlegten Kalkschotterschicht mit einem Aufwand von 60.000 Schilling vergeben werden.

Die vorstehend genannten zahlreichen Arbeiten bedürfen, nicht eingerechnet viele kleinere Vergabungen, einen Aufwand von zirka 1,700.000 Schilling.

In den Arbeiten der von der Stadt Wien im Interesse der Bauförderung geschaffenen Fonds tritt trotz der Urlaubsmonate keine Unterbrechung ein, vielmehr hat der Bürgermeister diese Woche die Genehmigung für 3 neue Eigenheimbauten mit Fondshilfe erteilt, die zusammen einen Bauaufwand von 150.000 Schilling erfordern und 7 Mittelstandswohnungen schaffen.

Für eine sehr stark rauchende, bisher mit ausländischer Kohle arbeitende Zentralheizung nächst dem Theater an der Wien, wurde die Fondshilfe zugesichert, so dass hier eine neue Kesselanlage entstehen wird, die künftig rauchfrei mit österreichischer Braunkohle arbeiten wird.

.....

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

III. Blatt.

Wien, am

Wiener Lehrlinge erleben "Jedermann".

"Jedermann" auf dem Domplatz zu Salzburg ist, wie der Besuch der Vorstellung am letzten Sonntag und der Reiseverkehr in Salzburg überhaupt zeigen, eine Weltattraktion, die Fremde aus allen Teilen der Erde nach Salzburg lockt. Ueber dem Domplatz herrlich blauer Himmel, auf den Sitzplatztribünen dichtgedrängt internationalstes Publikum, vor dem mächtigen Haupttor des Domes Attila Hörbigers packender "Jedermann" an der Festtafel: Das ist Salzburgs Zauber, der alles gefangen nimmt, das war ein Salzburger Festtag, wie er selten ist.

Und diesen prächtigen Tag durften auch arme Wiener Lehrlinge, die im Erholungsheim Grödig bei Salzburg der Lehrlingsfürsorge-Aktion vom rührigen Verwalterehepaar Skoda liebevoll betrouet worden, dank dem einsichtsvollen Entgegenkommen der Festspielhausgemeinde mit erleben. Da standen sie, die sonst an der Hobelbank, in der Backstube, beim Amboss oder als Laufburschen werken, deren Jugend sie sonst immerwährend in Bewegung hält, gleich den Gästen aus London, Tokio, Amsterdam oder Paris, von ein und derselben Zaubergewalt befangen, mit leuchtenden Augen und folgten ergriffen dem Spiel. Ihre Gesichter, auf denen sonst das glückhafte Lächeln der Jugend liegt, waren umschattet vom tiefen Ernst, der aus dem Dichterwerk zu ihnen sprach. Jeder, der nur einen Blick auf diese Wiener Lehrlinge warf, wusste: Die sie hier erleben, diese Stunden werden sie nie vergessen, immer wird sie das Schicksal mahnen: "Jedermann!"

Der Vorstellung wohnten auch der italienische Kronprinz, Bundeskanzler Dr. Schuschnigg, Vizekanzler Baar-Barenfels, Staatssekretär Dr. Schmidt, Landeshauptmann Dr. Rehr und viele andere hervorragende Persönlichkeiten bei.

Empfänge.

Heute mittags erschienen die Teilnehmer an den 28. Esperanto Weltkongress im Wiener Rathaus. Sie wurden namens des Bürgermeisters von Obersenatsrat Maly im grossen Festsalle empfangen und herzlichst begrüsst. Die Tochter des Schöpfers der Weltsprache Zamenhof überreichte dem Obersenatsrat Maly das Kongressabzeichen in Silber und ein gleiches für den Bürgermeister. Nachdem Hofrat Steiner die Ansprache des Obersenatsrates in Esperanto übersetzt hatte, dankte namens der Kongressteilnehmer General Bastien aus Paris. Zu dem Empfange hatten sich Vertreter von 37 Nationen zum Teil in ihren farbenprächtigen Trachten eingefunden.

Um halb 1 Uhr besuchten Professoren der Mittelschulen und der Universität aller Fakultäten aus Paris das Rathaus. Sie wurden von Obersenatsrat Maly namens des Bürgermeisters mit warmen Worten begrüsst. Für die Erschienenen sprach Professor Dr. Eisenmenger aus Paris freundliche Worte des Dankes für den lebenswürdigen Empfang.